

## III.

## Die römischen Spiele und der Patriciat,

## eine historische Untersuchung

von

**Max Büdinger,**

winkl. Mitgliede der kais. Akademie der Wissenschaften.

Ein nicht hinlänglich gewürdigtes Glied in dem Organismus der spätern und der endenden altrömischen Republik war noch vor wenig über einem Jahrzehnt der Patriciat. Der Stellung, welche derselbe fast bis in die Anfänge von Octavian's Alleinherrschaft behauptete, bin auch ich in einigen Untersuchungen nachgegangen,<sup>1</sup> welche in der vorliegenden ihren Abschluss erhalten.

Es war in denselben dies in der Universalhistorie so unvergleichlich dastehende und so befruchtend wirkende Institut des Patriciates zunächst derart betrachtet worden, dass die Befugnisse sich feststellten, welche derselbe behauptete oder geltend machte in den Kämpfen um den Machtbesitz gegen die Ansprüche der rednerisch und literarisch am lebhaftesten durch Cicero vertretenen Verbindung von italischen Neubürgern mit hauptstädtischen Plebejern alten Bürgerrechtes. Da zeigte sich, wie die social-politische Ueberzeugung der Menschen weit mehr als diese Plebejerverbindung voraussetzte oder jemals zugestehen mochte, vielmehr den aus ferner Vorzeit stammenden Ansprüchen des Patriciates entgegenkam.

<sup>1</sup> CP (= ‚Cicero und der Patriciat‘. Denkschriften der kais. Akademie XXXI). PF (= ‚Der Patriciat und das Fehderecht in den letzten Jahrzehnten der römischen Republik. Denkschriften XXXVI). CAT (Catull und der Patriciat. Sitzungsberichte der kais. Akademie CXXI). Die beiden ersten Abhandlungen citiere ich nach den Separatausgaben.